

JAHRESBERICHT 2022

BACHSTEI

- 02** Sommerlager 2022
- 03** Bericht aus dem Vorstand
- 04** Rückblick und Ausblick
- 06** Sozialpädagogische Familienarbeit
- 07** Mein Weg in der Bachstei-Familie
- 08** Berichte von Jugendlichen
- 10** Black-out Probelauf
- 12** Wandel im Team
- 14** Das Bachstei-Team
- 15** Geschäftsbericht



SOMMERLAGER 2022



BERICHT AUS DEM VORSTAND

Nach zwei kräftezehrenden Corona-Jahren nahmen die Anstrengungen im 2022 nicht ab. Eher das Gegenteil war der Fall. Die Tragfähigkeit des ganzen Bachstei-Teams sowie die personellen und strukturellen Rahmenbedingungen wurden dieses Jahr auf eine harte Probe gestellt. Einerseits aufgrund eines Jugendlichen, dessen psychosozialer Hilfebedarf weit über den «sozialpädagogischen Alltag» hinausging und in einem vorzeitigen Abbruch der Platzierung mündete. Andererseits war das Jahr 2022 von vielen «persönlichen» Geschichten geprägt. Sei es aufgrund von langwierigen Krankheiten oder durch den jähen und unerwarteten Verlust unseres Kollegen Rolf Graf. Er war seit 2019 Mitglied des Vorstands und als Quästor unser Zahlengewissen. Wir werden Rolfs Sachkompetenz und seine liebenswürdige Art sehr vermissen!

Ein grosses Thema im abgelaufenen Jahr war das Aufgleisen der Nachfolgeregelung für die Geschäftsführerin Diana Schär, die in wenigen Jahren pensioniert wird. Es ist vorgesehen, dass mit Daniela Curiger-Rey und Daniel Hofstetter zwei langjährige Mitarbeitende der Sozialpädagogischen Wohngruppe Bachstei in einer Co-Leitung die Geschäftsführung übernehmen und das neue Führungsteam bilden werden. Der Vorstand ist überzeugt, dass die Beiden die ideale Voraussetzung für diese Funktion mitbringen.

Das Jahr 2022 war in vielerlei Hinsicht ein ausserordentliches Jahr und für die ganze Organisation eine Art Stresstest. Den grossen Herausforderungen zum Trotz hat die Sozialpädagogische Wohngruppe Bachstei auch im vergangenen Jahr ihren Kernauftrag, Jugendliche zu betreuen, zu begleiten und ihnen eine sichere und stabile Umgebung zu bieten, erfolgreich umgesetzt. Die meisten Bewohner und Bewohnerinnen haben durch die sozialpädagogische Unterstützung und Förderung erfreuliche Fortschritte in ihrer persönlichen Entwicklung erzielt. Vor diesem Hintergrund gebührt dem ganzen Bachstei Team unser grosser Respekt und unser Dank für die Ausdauer, für das Engagement und für die Professionalität, das es das ganze Jahr hindurch an den Tag legt.

Für den Vorstand
Arun Müller/Christina Zbinden



Wir bedanken uns ganz herzlich für die jährlichen Spenden. Diese ermöglichen uns, den Jugendlichen besondere Wünsche zu erfüllen und sie individuell zu fördern.

SPWG Bachstei
Bankstrasse 41
8610 Uster
IBAN: CH91 0070 0113 0007 8476 5



RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Jahr 2022 erwies sich als überaus herausfordernd, nicht nur für die **Mitarbeitenden**, sondern auch für die uns anvertrauten **Jugendlichen**. In diesem Jahresbericht erzählen die Jugendlichen, welche Mittel sie für sich entdeckt haben, um in belastenden Phasen ihres Lebens einen Ausgleich zu finden.

Aus den **Berichten und Fotos** ist zu entnehmen, dass das Jahr trotz allem von **vielen Highlights** geprägt war. Das **Sommerlager** in Montreux konnten die Jugendlichen mitgestalten und sich in Partizipation üben. Das **Herbstwochenende** bot die Möglichkeit theoretische Erkenntnisse und konkrete Erfahrungen bezüglich eines allfälligen Black-Outs zu sammeln.

Nach der pandemiebedingten Unterbrechung konnte im Sommer endlich wieder ein **Tag der offenen Tür** stattfinden. Das Wiedersehen mit vielen ehemaligen Jugendlichen und die erfreulichen und unterhaltsamen Berichte über ihre Entwicklungen wirken immer wieder sehr motivierend für unsere Arbeit.

Neu konnte ab 2022 die **Sozialpädagogische Familienarbeit per Leistungsauftrag** angeboten werden. Mehr dazu im Bericht über unsere ersten Erfahrungen.

Von einer besonders schönen Entwicklung und einem guten **Übergang in die SPF-Begleitung** ist in dem Bericht von Sohail zu lesen. Für uns ist dieser Verlauf sehr erfreulich und motivierend, da er eine Bestätigung dafür ist, dass sich der Einsatz auch in sehr schwierigen Situationen lohnt.

Jugendliche

Erfreulich war, dass im Jahr 2022 viele Jugendliche eine **Lehrstelle** hatten. Entweder befanden sie sich dabei in einer Phase der Neuorientierung, des Stabilisierens oder der positiven Weiterentwicklung ihrer beruflichen Zukunft.

Ein Jugendlicher brachte die Mitarbeitenden durch sein respektloses, zum Teil aggressives Verhalten und kontinuierliches Missachten der Regeln an die **Grenzen der Belastbarkeit**. Letztendlich war er aufgrund der negativen Auswirkungen seines Verhaltens auf die Gruppendynamik nicht mehr tragbar und musste die Wohngruppe verlassen. Gleichwohl konnte er in Bereichen wie kulturelle Integration, Deutschkenntnisse und Sozialkompetenzen profitieren, was ihn bei der Bewältigung seiner zukünftigen Herausforderungen unterstützen wird.

Bezüglich der Anfragen war eine **Zunahme von stark belastenden Jugendlichen** festzustellen. Insbesondere im Bereich von unzureichenden oder fehlenden Tagesstrukturen und den damit in Zusammenhang stehenden Problematiken wurde das Team der SPWG Bachstei vor **grosse Herausforderungen** gestellt.

Einer Jugendlichen, welche eine geregelte externe Struktur nicht einhalten konnte und einem Jugendlichen, der seine Lehre abgebrochen hatte, wurden über Monate **interne Tagesstrukturen** zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot gehört nicht zu den eigentlichen Kernaufgaben der SPWG Bachstei und verlangte deshalb ein erhebliches Mehr an Einsatz seitens der Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen.



Mitarbeitende

Selbstverständlich wären die beschriebenen Herausforderungen ohne ein **motiviertes, sehr erfahrenes und gut organisiertes Team** nicht zu bewältigen gewesen. Ausserordentlich wichtig für unsere Arbeit war zudem der starke **Rückhalt seitens des Vorstandes**. Das Bild eines **Orchesters**, bei dem jede Person entsprechend ihrer Aufgaben und Fähigkeiten zum Gelingen des Ganzen beiträgt, erscheint gut geeignet, um unsere Arbeitsweise zu beschreiben.

Nach der Kündigung von **Gesa Lüchinger** fanden wir mit **Jessica Petersen** trotz Fachkräftemangel rechtzeitig eine sehr engagierte und kompetente Nachfolgerin.

Yves Gerig begann seine Ausbildung zum Sozialpädagogen an der Agogis. Als junger, sehr motivierter Mitarbeiter verjüngt und bereichert er das gesamte Team.

Sophie Papastergios, eine ehemalige Mitarbeiterin im Team unterstützt uns mit der neu geschaffenen Supportstelle. Dies ist immer dann besonders hilfreich, wenn die vielen grossen und kleinen Aufgaben drohen, uns über den Kopf zu wachsen.

Mit Freude und Stolz konnten wir erstmals eine ehemalige Jugendliche der SPWG Bachstei anstellen. **Marife Vertudes**, welche eine Ausbildung zur Köchin absolviert hatte, lehrt und unterstützt nun die Jugendlichen bei der Zubereitung der Mahlzeiten und übermittelt ihnen das Wissen bezüglich einer gesunden Ernährung.

Eine wichtige Unterstützung in unserer Arbeit erhalten wir durch die professionelle Begleitung unserer Supervisorin **Eveline Jordi**. Die systemische Bearbeitung von unterschiedlichen pädagogischen Fragestellungen ermöglicht es uns immer wieder gemeinsam neue Lösungsansätze zu erarbeiten.

Unsere neue Raumpflegerin **Vittoria Gallelli** sorgt mit ihrer gewissenhaften Arbeit dafür, dass trotz zeitweiser `dicker Luft` immer wieder `frischer Wind` in den Räumlichkeiten der SPWG Bachstei weht, was zu einer guten Arbeitsatmosphäre beiträgt.

Auch in diesem Jahr hat uns **Willi Zimmermann** unermüdlich in diversen finanziellen Aufgabenstellungen unterstützt, was unsere Arbeit erheblich entlastete. Der **Geschäftsbericht** gibt einen detaillierten Einblick in die Betriebsrechnung.

Die **Übergabe von der Leitung und der Familienarbeit** in den nächsten Jahren gerät zunehmend ins Blickfeld. Gestützt durch den Vorstand konnten diesbezügliche **Vorbereitungsarbeiten** angegangen und die geforderten Ausbildungen von **Daniela Curiger** und **Daniel Hofstetter** in die Jahresplanungen aufgenommen werden. Da die entsprechenden Aufgaben in den letzten Jahren stark zugenommen haben, ist eine **Co-Leitung geplant**.

Konzeptuelles

Wir sind trotz allen Herausforderungen, welche Jugendliche mit besonderem Betreuungsbedarf mit sich bringen, davon überzeugt, dass es sich lohnt einen `langen Atem` zu haben und den Jugendlichen **mehrere Chancen** für eine positive Entwicklung zu geben. Die langjährige Erfahrung hat gezeigt, dass Jugendliche ihre Entwicklungschancen nutzen, wenn die Zeit für sie dazu reif ist. Gleichzeitig gilt es **Grenzen der Belastbarkeit** und der **Ressourcen der Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen** und entsprechend zu reagieren. Wir kamen jedoch zur Einsicht, dass die dazu notwendigen Ressourcen aktuell nicht ausreichen und **konzeptionelle wie personelle Anpassungen** notwendig sind. Die Möglichkeit zukünftig in solchen Fällen eine zeitlich begrenzte Kostenübernahmegarantie für eine Einzelbegleitung beantragen zu können, zeigt einen Weg auf, um dieser Herausforderung zu begegnen.

Diana Schär und Volker Neumann



SOZIALPÄDAGOGISCHE FAMILIENARBEIT

Neu mit Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung

Neben 8 Plätzen für sozialpädagogische Vollbetreuung im Haupthaus (**betreutes Wohnen**) und 2 Progressionsplätzen in der nahe gelegenen Ausenwohnung (**begleitetes Wohnen**) hat die SPWG Bachstei neu ab 1.1. 2022 auch eine Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) für Sozialpädagogische Familienhilfe (**SPF**), sowohl als Familien- wie auch als Einzelbegleitung. Dadurch können bei sehr belasteten Familiensystemen Eltern und Geschwistern parallel zur Platzierung der/des Jugendlichen in ihrem Entwicklungsprozess fachlich unterstützt werden. Ebenso kann, wenn angezeigt, eine sukzessive Rückkehr in die Ursprungsfamilie sorgfältig begleitet werden (**Sozialpädagogische Familienbegleitung**). Auch ist nun die Begleitung der **Care Leaver:innen** bei ihrem herausfordernden Schritt in die Selbständigkeit sichergestellt (**Sozialpädagogische Einzelbegleitung**).

Eine **intensive Zusammenarbeit mit dem ganzen Familiensystemen** ist in der SPWG Bachstei an sich **nichts Neues**. Vielmehr folgt sie damit einer langen Tradition. Damit die Jugendlichen sich aus familiären Belastungen befreien können, um ihre eigenen Herausforderungen erst angehen zu können, benötigen oft auch die **Eltern fachliche Unterstützung** in ihren Überforderungssituationen.

Diese Unterstützung wurde schon immer angeboten, allerdings unter den Bedingungen von äusserst beschränkten personellen wie zeitlichen Ressourcen sowie mit der Konsequenz vieler Überstunden. Für detaillierte Informationen zum Angebot siehe Homepage: `Sozialpädagogische Einzel- und Familienbegleitung`.

Die **Nachbegleitung von Care Leaver:innen** hatte in der SPWG Bachstei schon immer einen **hohen Stellenwert**. Ehemalige Bachstei-Jugendliche werden nach Wunsch und Bedarf durch die vertrauten Bezugspersonen weiterhin begleitet und individuell unterstützt, damit sie ihre gemachten Lernschritte festigen und langfristig absichern können. Für detaillierte Informationen zum Angebot siehe Homepage: `Vorbereitung und Nachbegleitung von Care Leaver:innen`.

Neu ist, dass diese zentralen sozialpädagogischen Aufgaben nun durch eine Leistungsvereinbarung mit dem AJB nicht mehr innerhalb der pädagogischen Stellenprozentage bzw. durch Überstunden oder Freiwilligenarbeit realisiert werden müssen, sondern bei Bedarf/Notwendigkeit mittels einer **Kostenübernahmegarantie** (KÜG) beim AJB beantragt werden können.

Erste Erfahrungen

Die überwiegende Mehrheit der **zuständigen behördlichen Fachkräfte** erkannte die grundlegenden Entwicklungschancen, welche sich für die Jugendlichen aus diesem Angebot ergeben, und war auch mit der notwendigen Antragsstellung (KÜG) vertraut. Insbesondere bei sehr belastenden familiären Situationen und überforderten Elternteilen erwies sich diese Unterstützung als eine **grundlegende Basis für die weitere pädagogische Arbeit**. Einzelne Beistände waren noch etwas zurückhaltend und benötigten weitergehende Informationen bezüglich des neuen SPF-Konzeptes. Für die Zukunft erscheint es deshalb notwendig und sinnvoll, konkret über das Angebot zu informieren und eventuelle Vorbehalte auszuräumen.

In der **direkten Arbeit mit den Familien** hat sich durch die neue Leistungsvereinbarung mit dem AJB **nicht viel geändert**. Das Angebot ist immer dann von grundlegender Bedeutung, wenn die familiären Problematiken derart gravierend sind, dass sie mit den üblichen Ressourcen der Elternarbeit nicht bewältigt werden können. Mit Hilfe der Leistungsvereinbarung sind somit die Voraussetzungen gegeben, auch Jugendliche mit aussergewöhnlich schwierigen familiären Bedingungen zu platzieren, beziehungsweise eine fachlich begleitete Rückplatzierung in die Ursprungsfamilie anzubieten.

Beispiel einer intensiven Familienarbeit:

Die äusserst konfliktreiche, für die Jugendliche extrem belastende Beziehung der Eltern stand im Fokus der Familienarbeit. Damit sich die Eltern auf rudimentäre gemeinsame pädagogische Grundsätze und Regeln einigen konnten war über einen längeren Zeitraum zunächst eine getrennte Arbeit mit den Elternteilen notwendig. In diesen Gesprächen konnten die individuellen Sichtweisen und pädagogischen Grundsätze erläutert und reflektiert werden. In anschliessenden gemeinsamen Gesprächen konnte eine gemeinsame Linie gefunden werden, was zu einer zunehmenden Entlastung der Jugendlichen führte.

Beispiel einer Nachbetreuung eines Care Leavers:

Dank der durch die Leistungsvereinbarung zur Verfügung stehenden Ressourcen konnte das **Wagnis eines frühzeitigen Umzuges eines Jugendlichen** in eine eigene nahegelegene Wohnung eingegangen werden, da eine intensive, den individuellen Bedürfnissen entsprechende weitere Betreuung gewährleistet werden konnte.

Volker Neumann und Diana Schär

MEIN WEG IN DER BACHSTEI-FAMILIE

Nachdem ich wegen traumatischer Erlebnisse in meinem Heimatland Afghanistan zu einer gefahrenreichen Flucht über die Türkei, Griechenland, Mazedonien, Serbien, Bosnien Slowenien und Italien gezwungen wurde, landete ich schliesslich im August 2018 in der Schweiz, im MNA Zentrum Lilienberg. Beim Gedanken daran, was ich zurückgelassen hatte, empfand ich eine Mischung aus tiefstem Schmerz und grossem Heimweh. Was mich hier erwarten würde hing in den Sternen.



Zum Glück fand ich bald einen Platz in der Sozialpädagogischen Wohngruppe Bachstei in Uster. Aller Anfang ist schwer... so sagt man wohl hier und das kann ich nur bestätigen. Am meisten belastete mich das Gefühl der Einsamkeit, das Gefühl nicht dazu zu gehören, in eine fremde Welt gefallen zu sein, deren Kultur mir nicht bekannt war. Vor allem aber nicht kommunizieren zu können, mich nicht als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, belastete mich schwer. Alleine in meinem Zimmer flossen manche Tränen. Auf der anderen Seite bin ich ein kämpferischer Typ, das habe ich von meiner Mutter geerbt. «Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg», wie man so sagt.

Mein Wille meinen Weg hier zu machen, war und ist sehr stark und ich bin von Herzen dankbar für die grosse Hilfe, die ich hier erfahren konnte. Nachdem ich die Sprache immer besser erlernen konnte und mich schulisch weiterentwickelte, konnte ich 2020 stolz eine EBA Lehre als Abdichter erlangen, welche ich 2022 erfolgreich abschliessen konnte. Dies gab mir sehr viel Auftrieb, stärkte mein Selbstbewusstsein. Aktuell mache ich eine EFZ-Lehre als Abdichter, eine neue grosse Herausforderung!

Von meiner Familie habe ich nur noch meine Schwester, sie konnte 2022 glücklicherweise in die USA ausreisen. Ich telefoniere regelmässig mit ihr und hoffe sie einmal besuchen zu können.

In der Schweiz wurde der Bachstei für mich zu meiner neuen Familie, ein Ort, an dem ich immer willkommen bin, auch wenn's mal nicht so gut läuft. Aus diesem Grund fällt mir der bevorstehende Übergang nicht leicht (Umzug in eine eigene Wohnung), er weckt, trotz Freude auf die erreichte Selbstständigkeit, schmerzliche Erinnerungen. Zum Glück, werde ich dort aber nicht lange alleine leben, meine «Bachstei-Schwester», eine Mitbewohnerin aus alten gemeinsamen Tagen in der Aussenwohnung vom Bachstei, wird ab März mit mir zusammenwohnen und der Bachstei ist weiterhin ganz in der Nähe.

Sohail Muhabat im Gespräch mit Volker Neumann



BERICHTE VON JUGENDLICHEN



Wenn ich gestresst bin...

Wenn ich gestresst bin und mir die Dinge drohen über den Kopf zu wachsen, ist die Versuchung gross mich durch Kiffen oder Alkohol zu entspannen. Mittlerweile kenne ich aber auch andere Mittel. Ich lege mich dann einfach erstmal aufs Bett. Kopfkino... ich stelle mir schöne Dinge vor, zum Beispiel, ich wäre bei meiner Mutter und meinen Geschwistern in Jamaika. Wir sitzen alle zusammen und es gibt etwas Gutes zu essen. Wenn es nicht klappt mit dem Kopfkino, höre ich Musik oder schaue TV.

Wenn es passt, mache ich einen Rap, das hebt meistens meine Laune und weckt gute Energien. Ausserdem kann ich so Frust ablassen. Manchmal telefoniere ich auch mit einer Freundin, im Gespräch komme ich so auf andere Gedanken und spüre, wie der Stress langsam von mir abfällt.

Jaheim im Gespräch mit Volker Neumann



Was mir guttut und was nicht

Wenn ich mich gestresst oder ausgebrannt fühle, hilft es mir, wenn ich Musik höre oder backe. Wenn ich gestresst bin, rede ich nicht so gerne darüber, jedoch suche ich später das Gespräch. Nach einem anstrengenden oder stressigen Arbeitstag lege ich mich auch gerne kurz hin und tanke so neue Energie. Was ich gar nicht mag, sind ungefragte Vorschläge von Drittpersonen. Das hilft mir in dem Moment dann wirklich nicht.

Mia Katharina im Gespräch mit Jessica Petersen



Was ich tue, wenn ich gestresst bin

Wenn ich gestresst bin, höre ich gerne Musik. Die Musik entspannt mich und bringt mich auf andere Gedanken. Ich esse gerne Snacks und mache dabei meine Hausaufgaben. Das hilft mir mich zu konzentrieren.

Im Sommer gehe ich gerne nach draussen und lese ein Buch an einem schönen Ort. Um den Alltagsstress loszuwerden, hilft mir ein Besuch bei meinen Grosseltern. Wir essen gemeinsam und wir unterhalten uns, das ist sehr wichtig für mich.

Früher habe ich meinen Stress oder Frust an anderen Personen ausgelassen. Ich habe bemerkt, dass dies nichts bringt und ich so nur andere verletze.

Anon im Gespräch mit Yves Gehrig



So Sorge ich für mich....

Um für mich selbst zu sorgen, gehe ich am Morgen mit dem Velo zur Arbeit. Dabei höre ich immer Musik.

Wenn es etwas wärmer ist, gehe ich oft spazieren oder bin in der Natur. Schöne Zeiten genieße ich mit meinem Bruder und seiner Freundin. Ich probiere auch gerne Rezepte aus und ernähre mich gesund.

Michèle



Schlaf, Musik und Gym

Ich fühle mich von Vielem und oft gestresst. Am meisten, wenn die Sozialpädagogen oder sonst wer etwas von mir erwarten oder wenn ich weiss, dass ich von meiner Freizeit wieder zurück in den Bachstei muss. Ausreichend Schlaf, Musik hören, Treffen mit Kollegen oder eine Trainingseinheit im Gym helfen mir diesen Stress abzubauen. Dann bin ich voll von Energie und Tatendrang.

Walter



Verschiedene Möglichkeiten, was ich machen kann, wenn es mir nicht gut geht.

Wenn ich gestresst bin, höre ich Musik, dann fühle ich mich frei. Auch wenn ich Basketball spiele oder mich einfach an der frischen Luft bewege, geht es mir gleich besser. Manchmal tut es auch gut Blödsinn mit meinen Mitbewohnern zu machen und mit ihnen im Bachstei herum zu toben. Glücklich bin ich, wenn ich gamen kann, weil ich dann machen kann, was ich will. Mangas zu lesen hilft mir auch beim Abschalten.

Was überhaupt nicht klappt ist einfach schlafen zu gehen. Wenn ich wieder aufwache, ist alles noch viel schlimmer.

Yariel in Gespräch mit Volker Neumann



Dinge die mir gut tun...

Ich mache ein paar Dinge für meine Selbstfürsorge: Eines davon ist Pricingstechen, weil mir dies gefällt und es gibt mir die Möglichkeit mich zu fokussieren, so dass alles andere in den Hintergrund tritt. Etwas, was mir besonders gut tut, ist die Liebe und die Nähe von Menschen, welche ich lieb habe. Dies beruhigt mich, bereitet mir Freude und schenkt mir ein Gefühl der Geborgenheit. Aktivitäten und Unternehmungen mit diesen Menschen schenken mir Kraft. Massagen wäre auch noch etwas, was hier genannt werden könnte, dies löst bei mir eine Erleichterung im Körper aus, da mein Körper runterfahren kann und das bewirkt, dass sich mein Kopf beruhigt.

Brigitte

BLACK-OUT PROBELAUF

Wir haben alles gut vorbereitet. Alles schön geplant. Doch das Wetter spielte nicht mit. Nachdem die Wettervorhersage für die Berge Schnee und Regen angekündigt hatte, entschieden wir uns kurzfristig, den Meglisalp-Ausflug abzusagen. Aber was machen wir mit dem Wochenende?

Mir kam der Andreas in den Sinn. Er ist Bauer, hat einen Hof auf dem Sternenberg und immer wieder gute Ideen, was man bei ihm auf dem Land so alles machen kann. Wir haben vereinbart, dass wir am Sonntag zu ihm fahren und eine Hütte im Wald errichten würden. Bei jedem Wetter. Für den Samstag hatte Diana als Gruppenaktivität einen Themennachmittag zum Thema Black-out vorgeschlagen. So hatten wir im Nu eine super Alternative zum gescheiterten Wanderwochenende. So flexibel sind wir im Bachstei.

Am Samstagmorgen starteten wir mit dem Thema „Black-out“. Was geschieht, wenn die Stromversorgung ausfällt? Im Vorfeld haben wir von Dan Tontopf-Heizungen machen lassen.

Die Jugendlichen zeigten großes Interesse und haben auch konstruktive Vorschläge gemacht. Wir hatten Powerbanks dabei, Taschenlampen, die man manuell aufziehen, respektive den Akku anhand einer Spule aufladen kann. Es gab Sonnenkollektoren und vieles mehr. Haben alles auf dem Tisch ausgebreitet, zum Ausprobieren und die Jugendlichen haben sich inspirieren lassen. Sie haben auch selbst hervorragende Ideen eingebracht, was man in einer solchen Situation tun könnte, in der kein Strom mehr vorhanden ist.

Das allgemeine Aufsehen war gross, als wir feststellten, dass, wenn kein Strom vorhanden ist, auch das Handy nicht mehr von Nutzen ist, da wahrscheinlich auch das Internet nicht funktioniert. Also ist es notwendig, sich vorher schon zu organisieren und zu wissen, was zu tun ist. Die Jugendlichen verstehen die Problematik und gehen im Gespräch realistisch damit um. Sie empfinden, dass der Bachstei ihnen ein Gefühl der Sicherheit geben kann. Wir haben ausreichend Vorräte und elektrische Geräte, die wir manuell aufladen und zusätzlich Tontopf-Heizungen, um die Räume angenehm warm zu halten. Die Diskussion verlief sehr konstruktiv. Die Teilnahme der Jugendlichen am Diskurs war sehr gross. Ein Erfolg. Wir haben nun die nötigen Kenntnisse erworben, um einen solchen Blackout zu überstehen.

Zu unserem zweiten Wochenendtag: Hüttenbau und kochen im Wald. Die Kunst des Outdoor-Überlebens in der Natur. Das wäre die nächste Stufe vom Blackout.

Es sollte nur ein wenig regnen. Doch es kam anders. Es goss in Strömen. Wir werden von Andreas in Bauma abgeholt. In der Nähe seines Hofes müssen wir zuerst seine Ziegen zusammenreiben, damit sie in den Unterstand können, da es wie aus Kübeln regnet. Danach fahren wir zum Hof und müssen erst einmal die Jugendlichen vor dem Regen und der Kälte schützen und sie gut einkleiden. Gott sei Dank hatte Andreas auf dem Hof genügend Regenschutzbekleidung. Niemand hatte mit einem derart intensiven Regenfall gerechnet. Nicht einmal die Prognosen der Wetterstationen. Folglich hat Andreas die Jugendlichen mit allem Nötigen ausgestattet.

Dann ging es in den Wald, wo Andreas schon einiges vorbereitet hat, sodass wir gleich mit dem Hüttenbau und dem Erstellen der Sitzbänke beginnen konnten. Wir haben uns aufgeteilt. Einige haben gehämmert, andere gebaut und andere haben sich um die Gerstensuppe gekümmert. Währenddessen hat es weiterhin stark geregnet. Der Waldboden hat sich in einen Schlammtümpel verwandelt, der uns dazu zwang, vorsichtig zu gehen, um nicht auszurutschen. Ich habe mich als Set Fotograf betätigt. Es war eine Herausforderung bei diesem Schlamm und Regen zu fotografieren.

Als Höhepunkt gab es dann eine Wurst und eine wunderbare Gerstensuppe von der Koch-Crew.

Nachdem wir uns auf den Heimweg gemacht hatten, liess der Regen allmählich nach. Wir waren vollkommen durchnässt. Andreas fuhr uns zum Bahnhof Wila. Auf dem Weg dahin kam dann auch die Sonne und wärmte uns noch ein wenig auf. Trocknen mochte sie uns nicht mehr. Wir waren zu nass. Wir saßen im Zug, zufrieden und erschöpft und genossen die Sonnenstrahlen, die durch das Fenster in den Wagen fielen, sowie die vorbeifliegende Landschaft. Die Zivilisation erschien uns schon nach einem Tag fremdartig. Aber gut, dass wir zuhause eine warme Dusche nehmen können.

Angelo Sansone



WANDEL IM TEAM

Immer wieder Bachstei...

Von April 2011 bis Dezember 2014 lebte ich als Jugendliche im Bachstei. Der starke Gruppenzusammenhalt hat mir besonders gut gefallen. Damals fand ich die Regeln DOOF. Erst als ich ausgezogen bin und alleine lebte verstand ich, wie wichtig eine Struktur ist, welche einem Halt und Orientierung gibt. Seit März 2022 bin ich wieder zurück im Bachstei, jetzt aber als Mitarbeiterin. Mit viel Freude unterstütze ich die Jugendlichen beim Kochen. Durch meine Ausbildung als Köchin weiss ich, worauf es ankommt und kann den Jugendlichen somit aktiv Helfen, aber auch Tipps und Tricks verraten.



Der Wechsel von der Jugendlichen zur Mitarbeiterin fiel mir anfangs nicht leicht. Im Bachstei hat mich alles an die frühere Zeit erinnert. Zwischendurch fühlte ich mich in diese zurückversetzt. Mit der Zeit habe ich gelernt, mir meiner Rolle als Teamerin bewusst zu sein, Grenzen zu setzen, Unterstützung und Hilfe zu geben und Respekt zu fordern. Ich kann mich jedoch auch sehr gut in die Jugendlichen hineinversetzen und weiss aus eigener Erfahrung, wie das Leben im Bachstei ist. Dadurch kann ich auf eine eigene Art und Weise Tipps und Tricks im Umgang mit den Sozialpädagogen und dem Leben im Bachstei geben.

Marife Vertudes

Rückkehr in den Bachstei

In der Auszeit als Mama kam irgendwann der Moment, in welchem eine Tätigkeit mit niedrigem Pensum wieder vorstellbar wurde und ich damit begann meine Fühler auszustrecken. Zu meinem Glück wurden im Bachstei etwa zeitgleich Stellenprozente für genau eine solche Stelle bewilligt und damit ein komplett neues Stellenprofil geschaffen. Als mich Diana Schär via SMS anfragte und ich sogleich zusagte, war mir, als wären meine Gedanken irgendwie bei ihr angekommen. Ich freute mich riesig!

So startete ich per 1. Januar 2022 mit 20% Teamsupport und mittlerweile – ein Jahr später – habe ich weitere 15% in der gewohnten Tätigkeit als Sozialpädagogin aufgenommen; so komme ich auch als Springerin zum Einsatz. Meine Tätigkeit ist so vielseitig wie noch nie. Sie reicht von alltäglichen administrativen Aufgaben und Korrespondenzen, welche die Teamer*innen mir abgeben dürfen, über Ressortarbeiten bis hin zu konzeptionellen Anpassungen und Korrekturlesen. Ich kann wohl kaum einen passenden Stellenbeschreibung in einem Satz zusammenfassen. Ich schätze die Herausforderung als Allrounderin sehr und finde es auch schön, dennoch einen punktuellen Kontakt mit den Jugendlichen aufrechterhalten zu können, wenn ich ab und an einen regulären Dienst übernehme. In der Rolle als Support-Frau ist es wunderbar, diese entlastende Funktion haben zu dürfen, welcher dadurch immer wieder Wertschätzung entgegengebracht wird.

Sophie Papastergios



Vom Vorpraktikant zum Sozialpädagogen in Ausbildung

Durch einen Zufall bin ich in den Bachstei gekommen. Ich war seit 3 Jahren auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Sozialpädagogen HF. Der Institutionsleiter von meinem damaligen Arbeitsort hat mir den Tipp gegeben, dass im Bachstei ein Ausbildungsplatz frei ist.

Nach einem Telefonat mit Diana Schär durfte ich mich eine Woche später im Bachstei in der Teamsitzung vorstellen. Ich habe mich direkt mit offenen Armen empfangen gefühlt und gemerkt, dass ich gut in das Team passen würde. Zwei Wochen später konnte ich bereits als Vorpraktikant anfangen.



Das offene Team und die flache Hierarchie hat es mir leicht gemacht, mich im Team und im Bachstei zurecht zu finden. Vom ersten Tag an konnte ich mich und meine Ideen einbringen. Ich konnte von der Erfahrung der Mitarbeitenden bereits in den ersten Wochen viel profitieren. Nach kurzer Zeit durfte ich schon Verantwortung übernehmen und wurde immer unterstützt.

Im August 2022 habe ich die Ausbildung zum Sozialpädagogen HF angefangen. Auch hier unterstützen mich die Mitarbeitenden enorm, und ich kann die Theorie in der Praxis umsetzen. Ich fühle mich sehr wohl im Team, kann von der Erfahrung der Mitarbeitenden viel lernen und bin mir sicher, dass ich hier meine Ausbildung erfolgreich abschliessen kann.

Yves Gehrig

Mein Einstieg im Bachstei...

Seit August 2022 bin ich Teil des Bachstei-Kernteam. Ich habe mich schnell als Teil des sehr offenen und erfahrenen Teams gefühlt. Das ist meine erste Stelle nach Abschluss meines Studiums als Sozialpädagogin an der Agogis. Es ist schön, dass ich hier so viel von dem Gelernten einsetzen und trotzdem täglich Neues dazu lernen darf.

Davor habe ich bereits sechs Jahre lang mit Jugendlichen gearbeitet, jedoch in einem völlig anderen Setting: Im Motivationssemester unterstützte ich die Jugendlichen bei der Vorbereitung auf eine zukünftige Ausbildung. Hier begleite ich die Jugendlichen in ihrem ganzen Alltag, mit allem, was dazugehört. Neu ist für mich auch die Zusammenarbeit mit männlichen Jugendlichen und Teammitgliedern. Das war aber gar nicht so eine grosse Umstellung, wie ich anfangs dachte :)

Ich bin froh, einen Beruf gefunden zu haben, wo ich etwas bewirken kann und diesen in einem Team auszuüben, wo mir Vertrauen in meine fachlichen Fähigkeiten geschenkt wird.

Jessica Petersen



DAS BACHSTEI-TEAM



Diana Schär
Psychologin und
Pflegefachfrau
*90%, im Team seit 1994
Institutionsleitung seit 2004*



Angelo Sansone
Sozialpädagoge und
Filmemacher
*40–60%, im Team
seit 2017*



Arun Müller
Co-Präsidium seit 2021
Leiter Gesellschaft
Wangen-Brütisellen
Im Vorstand seit 2018



Volker Neumann
Diplompädagoge und
Familientherapeut
*100%, im Team seit 1991
Vertretung Leitung seit 2005*



Eva Schaerer
Sozialpädagogische
Springerin und
medizinische Masseurin
50%, im Team seit 2022



Christina Zbinden
Co-Präsidium seit
2021, Pensionierte
Berufsberaterin
Im Vorstand seit 2020



Roman Weber
Sozialpädagoge und
Erlebnispädagoge
85%, im Team seit 1997



Manuela Leone
Sozialpädagogische
Springerin und
Gestaltungspädagogin
Im Team seit 2014



Walter Strucken
Beisitzer, ehemaliger
Vereinspräsident
Pensionierter Sozialarbeiter
Im Vorstand seit 1978



Daniela Curiger-Rey
Sozialpädagogin und
Psychologin
*95%, im Team seit 2006
mit Unterbruch*



Marife Vertudes
Kochsupport
und Ernährung
Im Team seit 2022



Wolf Reukauf
Beisitzer
Pensionierter Heilpäd-
agoge/Psychologe und
Psychotherapeut
Im Vorstand seit 2007



Daniel Hofstetter
Sozialpädagoge und
Webdesigner
80%, im Team seit 2014



Vittoria Gallelli
Raumpflege
10% Mitarbeit seit 2022



Rolf Graf
Quästor
Pensionierter Buchhalter
und Controller
*Im Vorstand 2019–2022
28.08.2022 gestorben*



Jessica Petersen
Sozialpädagogin und
Jugend Coaching
80%, im Team seit 2022



Dan Mulaj
Gartenwartung
10%, Mitarbeit seit 2014



Anna Braun
Beisitzerin
Rechtsanwältin
Im Vorstand seit 2021



Yves Gehrig
Sozialpädagoge
in Ausbildung
70%, im Team seit 2022



Willi Zimmermann
Buchhalter und
Controller
Im Team seit 2009



Monika Baumgartner
Beisitzerin
Fachlehrerin Textiles
Werken
Im Vorstand seit 2021



Sophie Papastergios
Sozialpädagogin und
Goldschmiedin
*Im Team seit 2018
20% Support seit 2021*

GESCHÄFTSBERICHT

Betriebsrechnung

01.01. bis 31.12.

	Rechnung 2021 / CHF	Rechnung 2022 / CHF
Kostgelder, Elternbeiträge und SPF	700'200.88	186'331.00
Betriebsbeiträge Bundesamt für Justiz	148'504.00	181'964.00
Kantonsbeiträge	382'510.97	939'905.88
Diverser Ertrag	17'975.00	14'553.00
Total Betriebsertrag	1'249'190.85	1'322'753.88
Personalaufwand	1'005'937.45	1'059'472.45
Unterhalt und Reparaturen	14'280.20	17'016.87
Aufwand Anlagennutzung	96'549.80	102'284.20
Haushaltskosten	76'801.06	82'873.84
Sachversicherungen	2'083.60	2'322.80
Verwaltungsaufwand	58'034.09	63'065.61
Total Betriebsaufwand	1'253'686.20	1'327'035.77
Betriebliches Ergebnis vor Spenden	-4'495.35	-4'281.89
Ertrag aus Spenden/Mitgliederbeiträge	1'900.00	1'850.00
Zweckgebundene Verwendung Spendenfonds	-1'900.00	-1'850.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	-4'495.35	-4'281.89
Finanzertrag	4'917.50	4'917.46
Finanzaufwand	-422.15	-635.57
Betriebliches Ergebnis nach Finanzerfolg	0.00	0.00
Belegungstage Wohnen	2'360	2'667
Belegungstage Progressionsplätze	600	630
Die Nettotageskosten Wohnen betragen	411.68	384.79
Die Nettotageskosten Progressionsplätze betragen	185.25	149.67
Bilanz per 31. 12.	31.12.21 / CHF	31.12.22 / CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	79'207.18	259'895.76
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128'297.07	69'947.58
Aktive Rechnungsabgrenzung	173'587.45	18'889.85
Total Umlaufvermögen	381'091.70	348'733.19
Finanzanlagen	317'000.00	328'600.00
Mobilien und Einrichtungen	0.00	20'300.00
Total Anlagevermögen	317'000.00	348'900.00
Total Aktiven	698'091.70	697'633.19
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'260.91	3'256.40
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7'727.25	12'477.70
Passive Rechnungsabgrenzung	16'453.80	16'399.35
Total kurzfristiges Fremdkapital	34'441.96	32'133.45
Langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	250'000.00	250'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	250'000.00	250'000.00
Total Fremdkapital	284'441.96	282'133.45
Fonds Spenden und Mitgliederbeiträge	54'421.50	56'271.50
Eigenkapital	309'000.00	309'000.00
Schwankungsfonds	50'228.24	50'228.24
Total Eigenkapital	413'649.74	415'499.74
Total Passiven	698'091.70	697'633.19

Die Jahresrechnung 2022 wurde von den Revisoren geprüft und ohne Einschränkungen zur Annahme empfohlen



Inhalte & Fotos

Bachstei-Team

Layout

Tim Osterwalder

Druck

Druckerei

Zimmermann GmbH